

Thorsten Becker

Diplom-Sozialarbeiter / Diplom-Sozialpädagoge, Systemischer Berater und Supervisor, langjähriges Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Trauma und Dissoziation. Von 1992 bis 2002 tätig in der Beratung und Begleitung von Opfern organisierter und ritueller Gewalt. Seitdem tätig in Fachberatung, Supervision, Fortbildung und Forschung. Zahlreiche Fachpublikationen im In- und Ausland.

Heidrun Girulat

examierte Krankenschwester, Dipl. Sozialpädagogin, integrative Gestalttherapie (Heel), Systemische Familientherapeutin (IFW, SG), Systemische Lehrtherapeutin (SG), Traumatherapeutin (PITT, EMDR, EFT, SE), Psychotherapeutin und appr. Kinder- und Jugendlichen- und Suchttherapeutin (VDR), EFT-Lehrtherapeutin, langjährige Erfahrungen in der Suchttherapie und insbesondere der Therapie von suchtkranken Eltern und ihrer Kinder. Leitung der Gruppe der Verwaisten Eltern in Lüneburg. Sie arbeitet als Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin in eigener Praxis

Dr. Bettina Overkamp

in Berlin lebende und klinisch arbeitende Psychologin mit einer Spezialisierung auf die Diagnostik von Traumafolgestörungen, Gründungs- und ehemaliges Vorstandsmitglied der European Society for Trauma and Dissociation (ESTD). Sie hat über die Differentialdiagnostik dissoziativer Störungen promoviert und arbeitete langjährig in der Traumaambulanz der Landesambulanz Lübben. Sie ist Verfasserin zahlreicher Fachartikel im In- und Ausland.

Dr. Harald Schickedanz

Facharzt für Innere Medizin, Psychosomatik und Psychotherapie, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Trauma und Dissoziation. Er leitet seit 2009 das Plankrankenhaus für Psychotherapeutische Medizin im Psychotherapeutischen Zentrum Bad Mergentheim. Darüber hinaus ist er als Sportmediziner, Krankenhaus-Betriebswirt und Traumatherapeut, leidenschaftlich interessiert an Bewegungs-, Wachstums-, Veränderungs- und Heilungsprozessen im biologischen, seelischen und sozialen Bereich.

Prof. Dr. Ruthard Stachowske

Diplom-Sozialpädagoge/Uni, Systemischer Familientherapeut (SG), Systemischer Lehrtherapeut (SG), Gestalttherapeut, Systemische Beratung und Organisationsberatung, Ausbildung in pädagogischem Rollenspiel, Traumatherapeut (PITT), appr. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, hat langjährige Erfahrungen in der Suchttherapie und insbesondere der Therapie von suchtkranken Eltern und ihrer Kinder. Er ist Verfasser zahlreicher Fachpublikationen.

Das Weiterbildungsangebot des ImFT

- ✓ Die Weiterbildungen
 - Systemische Traumapädagogik
 - Systemischer Beratung
 - Systemischer Therapie
- ✓ Themenzentrierte Seminare
- ✓ Inhouseschulungen und Workshops
- ✓ Lehrtherapeutenpraxis

Das ImFT ist zertifiziert durch die Systemischen Gesellschaft (SG). Unsere Ausbildungsorte befinden sich in Bremen und in Lüneburg (Niedersachsen, Nähe Hamburg). Das ImFT ist 1996 gegründet worden und wird heute von Heidrun Girulat und Ruthard Stachowske geleitet.



ImFT - Institut für mehrgenerationale
Forschung und Therapie GmbH

Heiligengeiststraße 41
21335 Lüneburg (Nähe Hamburg)
Niedersachsen

Beratung

Telefon: 04131 - 2197270
Mobil: 0176-32685298

Internet: www.imft.info
Email: traumapaedagogik@imft.info



Weiterbildung:
Systemische
Traumapädagogik

Traumabewusste Pädagogik
und traumasensible Pflege

11. November 2016 - 03. Juni 2018

ImFT
Institut für mehrgenerationale
Forschung und Therapie

In der Psychotraumatologie etabliert sich neben der Traumatherapie und der Traumaberatung ein dritter Bereich in der Arbeit mit den Folgen psychischer Traumatisierungen: Die „Traumapädagogik“. Aus Praxiserfahrungen der Jugendhilfe und der Arbeit mit Menschen mit einer Behinderung hat sich dieser eigenständige Fachbereich entwickelt.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Traumapädagogik (www.bag-traumapaedagogik.de) hat gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für psychotraumatologie (www.degpt.de) ein Fortbildungs-Curriculum entwickelt und zertifiziert. Die hier angebotene Weiterbildung wurde aufgrund deren Vorgaben entwickelt, zertifiziert, erweitert und verfolgt als „traumabewusste Pädagogik und traumasensible Pflege“ konsequent einen systemischen Ansatz.

So können nach Beendigung der Weiterbildung Lebenszusammenhänge und -spielräume bewusster beachtet und somit auch eine Kompatibilität zur ICD-10 und zur ICF hergestellt werden. Das Verständnis von Traumatisierungen bietet einen neuen Zugang oder eine neue Perspektive in der alltäglichen Berufspraxis.

Die Weiterbildung richtet sich an professionell Tätige in pädagogischen und pflegerischen Berufen und erfordert keinerlei Vorerfahrungen. Erfahrene Trainer/innen vermitteln wichtige Grundlagen, die in der Gruppe geübt und reflektiert werden. Hierzu zählt auch die themenzentrierte Selbsterfahrung.

Durch die Vermittlung der systemischen Theorie, den Grundlagen systemischen Handelns und Methoden der Familiendiagnostik besteht nach Abschluss der Weiterbildung die Möglichkeit, dass Teile der Weiterbildung für das Modul 2 der Weiterbildung Systemische Beratung nach den Richtlinien der Systemischen Gesellschaft angerechnet werden können.



Seminar 1:

11. bis 13. November 2016
Einführung in die Psychotraumatologie und systemische Traumapädagogik
Thorsten Becker, Heidrun Girrulat

Seminar 2:

03. bis 05. Februar 2017
Institutionelle Praxis und systemische Theorie und Methoden
Heidrun Girrulat, Thorsten Becker

Supervisionsblock 1: 24. - 25. März 2017
Thorsten Becker, Heidrun Girrulat

Seminar 3:

19. bis 21. Mai 2017
Einführung in die Psychotraumatologie
Bettina Overkamp, Thorsten Becker

Seminar 4:

18. bis 20. August 2017
Grundlagen und Praxis der Traumapädagogik
Thorsten Becker, Heidrun Girrulat

Supervisionsblock 2: 22. - 23. September 2017
Thorsten Becker, Heidrun Girrulat

Seminar 5:

3. bis 5. November 2017
Stabilisierung
Harald Schickedanz, Thorsten Becker

Seminar 6:

9. bis 11. Februar 2018
Praxis und Reflexion
Thorsten Becker, Ruthard Stachowske, Heidrun Girrulat

Supervisionsblock 3: 13. - 14. April 2018
Thorsten Becker, Heidrun Girrulat

Seminar 7:

01. bis 03. Juni 2018
Dissoziative Störungen und Abschluss-Reflexion
Thorsten Becker, Heidrun Girrulat

Infotage

Die Teilnahme an einer der Infotage ist Voraussetzung. Die aktuellen Termine finden Sie unter www.imft.info

Umfang und Kosten der Fortbildung

Insgesamt umfasst die Fortbildung 216 UE.

Die Kosten für die 7 Seminare belaufen sich auf 2990,00 € inklusive Pausengetränke und Snacks, zahlbar in mtl. Raten.

Hinzu kommen noch die Kosten für Unterkunft und Verpflegung.

Bitte prüfen Sie vor der Anmeldung, ob Sie staatliche Kostenzuschüsse nutzen können. Für Berufstätige aus Niedersachsen könnte dies z. B. das Förderprogramm WIN. Informationen über Förderprogramme von Bund und Ländern erhalten Sie im Internet unter www.test.de, wenn Sie dort die Suchbegriffe: weiterbildung finanzieren in das Suchfeld eingeben.

Veranstaltungsort

Die Seminare finden in Lüneburg statt.

Zertifikat DeGPT

Die Weiterbildung ist anerkannt durch die DeGPT.

Information und Beratung

Heidrun Girrulat
Telefon: 04131 2197270
Mobil: 0176-32685298

Oder senden Sie gerne eine E-Mail an: traumapaedagogik@imft.info